

Course Management mit Andrea Mantoan: Loch 13, Par 4, 323 Meter, Hcp 10

Das Pappelloch

Das 13. Loch ist spannend, weil der zweite Schlag für die meisten Spieler ohne Sicht zum Grün ausgeführt werden muss. Drei hohe Pappeln helfen aber die Lage des Grüns ziemlich genau zu lokalisieren.

Am Abschlag sieht man lauter grün. Der Weiher kommt normalerweise nicht ins Spiel. Das recht breite Fair-

«Der Architekt hat vorgesorgt», weiss Mantoan, «schon vom Anfang des Fairways aus erkennt man drei Pap-

links vor dem Grün in Kontakt zu kommen.

Riskant ist es, beim zweiten Schlag die mittlere Pappel anzuspielen, weil dann dieses erwähnte Sandhindernis häufig ins Spiel kommt. Jene, die das Loch in zwei Schlägen erreichen, können die mittlere Pappel anpeilen. Sie steht geometrisch gesehen nämlich ziemlich genau oberhalb der Mitte des Grüns.



Beim zweiten Schlag sieht man lediglich die Spitzen der Pappeln, das Grün ist von hier aus nicht zu sehen.

way steigt markant an und wird von Bäumen und Büschen flankiert. «Ich tee hier in der linken Hälfte des Abschlages auf und spiele den schwarz-weißen Orientierungsposten an, weil die rechte Seite des Fairways die bessere ist. Von rechts hat man beim zweiten Schlag die optimale Position und kann den heiklen Bunker links vor dem Grün aus dem Spiel nehmen,» erklärt Andrea Mantoan.

Vom weiter vorne platzierten Damen-tee aus sieht die Sache freilich etwas anders aus. Hier empfiehlt es sich, eher rechts aufzuteen, weil die Büsche links stärker ins Spiel kommen.

Entscheidend ist auf diesem mittelschweren Loch (Hcp 10) der zweite Schlag. Und es ist gut, zu wissen, dass das Loch – obschon optisch gerade – ein Dogleg nach links ist. Wo aber soll man hinzielen, wenn man das Green und die Fahne nicht sieht?



Auf diesem Bild erkennt man, dass die Pappeln das Grün sehr genau umschreiben. Der mittlere Baum bezeichnet exakt die Mitte des Grüns.

peln, die das Grün ziemlich genau lokalisieren.» Die grosse Pappel rechts ist das ideale Ziel für jene, die das Grün nicht in zwei Schlägen erreichen. Dann kommt der Ball nämlich in ideale Position in der Mulde rechts des Grüns zu liegen, von wo aus man die Fahne mit einem Wedge anspielen kann. Man umgeht so das Risiko, mit dem Bunker

der Ball in den hinteren Bunker rollt. Also: Unbedingt Mitte Grün anspielen und dann von dort zum Loch putten. «Man sollte sich da nicht verführen lassen und in die Falle tappen, die dann droht, wenn man zuviel riskiert und die Fahne direkt anspielt,» warnt Mantoan.

Piero Schäfer